



GASTRONOMIE IM GÜTERSCHUPPEN



Historie

Die Güterschuppen wurde 1896 für den Umschlag von der Schmalspur auf die Normalspur am Bahnhof Landquart (GR) errichtet. Er diente rund 140 Jahre dieser Infrastruktur, woraufhin er in seine Einzelteile zerlegt wurde und seit über 10 Jahren so in Trlin (GR) gelagert ist. Er wartet bis zum Wiederaufbau im rund 100 km entfernten Romanshorn (TG). Der starke Wandel sowie die Anpassungsfähigkeit prägen das Gebäude, das nun im Denkmalschutz in der Kategorie B (regional bedeutend) eingestuft ist, bis heute.

↑ OBJEKT



Systemaneignung

Die Regelkonstruktion ist nicht nur als Primärstruktur von Bedeutung, sondern stellt auch ein wesentliches räumliches Potenzial in ihrer Erscheinung und im konstruktiven Umgang damit, dar. Die wiederholende Struktur, die es sowieso neu aufzubauen braucht, bringt das Potenzial, einem auf den neuen Standort und Nutzungsanpassungen Wiederaufbau, mit sich. Das Gebäude sollte nicht ausschliesslich von Innen betrachtet werden, sondern auch dem umgebenden Kontext gerecht werden, um es schliesslich angemessen in den neuen Standort zu integrieren.

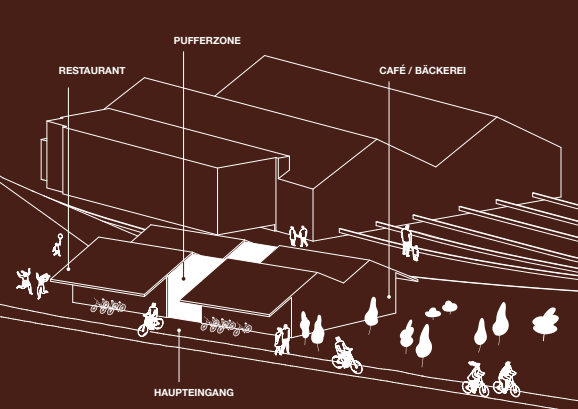
↑ POTENZIAL GÜTERSCHUPPEN



Zufügung als ergänzendes Zentrum
Die Analyse zeigte diverse Schwierigkeiten, das Objekt in den neuen Standort zu integrieren, wie bspw. die natürliche Lichtsituation im Inneren, die äusserliche Lesbarkeit (zu Kontext passender Güterschuppen neben einem Zug-Museum), sowie die starke saisonale Schwankung der Besucher. Der zugefügte Einschub probierte auf all diese Problematiken einen gemeinsamen Nenner zu finden und stellt so das Zentrum des Projektes dar.

↑ POSITIVE VERÄNDERUNGEN



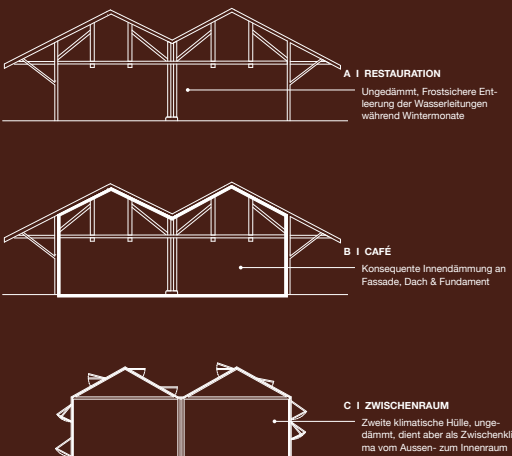
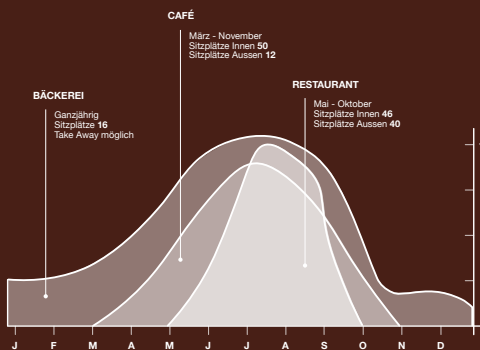
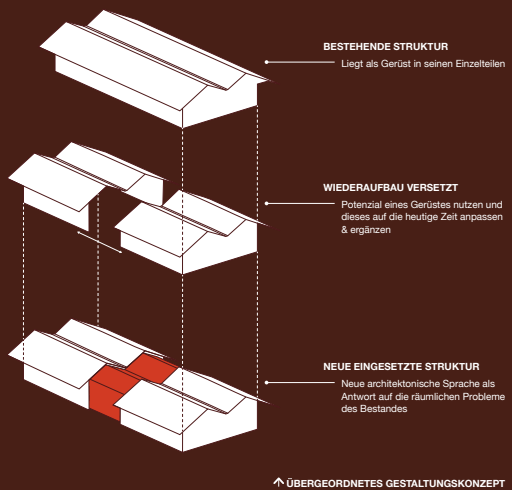


PROJEKT-BESCHREIB

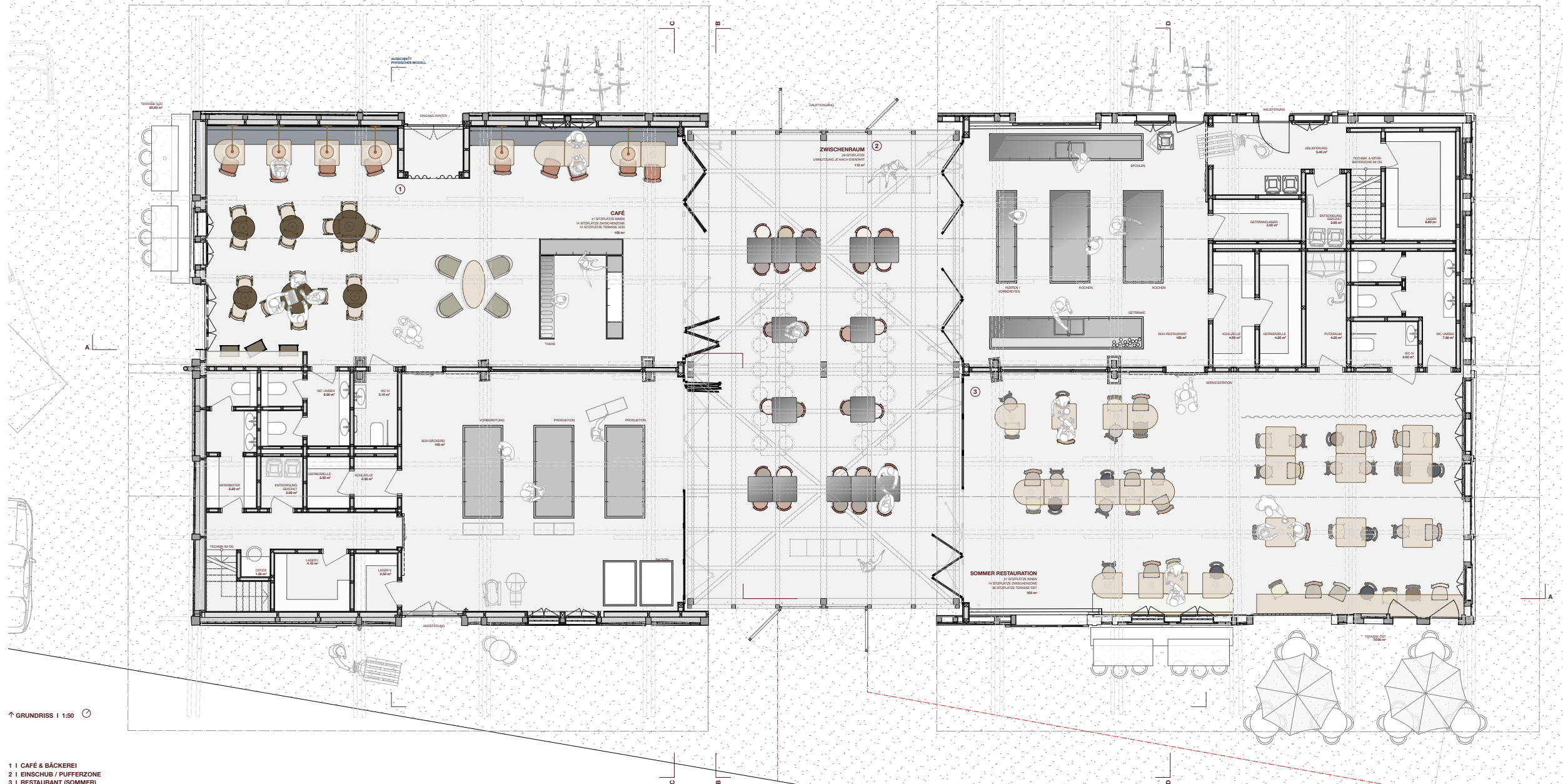
Das grösste Potenzial des Güterschuppens liegt vor allem in der gegebenen Struktur, die als Gerüst verstanden wird. Vor allem weil der Bestand neu aufgebaut wird, sollte der Wiederaufbau in seiner bestehenden Struktur umfassend geprüft werden. Da die grosse Änderung, vor allem in der Nutzung, sehr ausschlaggebende Vorgaben mit sich bringt, wurde dieser auf seine Potenziale geprüft und die nötigen Herausforderungen hervorgehoben.

Wichtige Anpassungen, die von der bestehenden Struktur abweichen, betreffen die natürliche Lichtsituation im Inneren, die äusserliche Lesbarkeit, sowie eine flexible Reaktion auf die situativen Änderungen vor Ort. Basierend auf diesen Problematiken, wurde eine bestmögliche Lösung als Antwort auf alle Herausforderungen gesucht. Als Analogie dient der Zugwagen, der durch seine Eigenständigkeit, sowie seiner Zugehörigkeit zum grossen Ganzen der Träger des Konzeptes darstellt.

Das bestehende Gerüst wird punktuell voneinander getrennt, um so versetzt zueinander wieder aufgebaut zu werden. Der Schlüsselknoten bildet ein hineinversetzter transparenter Kubus, der diese Teile miteinander verbindet, bewusst zentriert. Licht ins Innere bringt und von Aussen eine kräftigere Sprache spricht. Dieser Kubus wird als Gelenk von einem Zugwagen gesehen; er ist immer innenliegend am Bestand angeknüpft, verbindet die Zonen, kann sie bei Bedarf aber auch voneinander trennen.

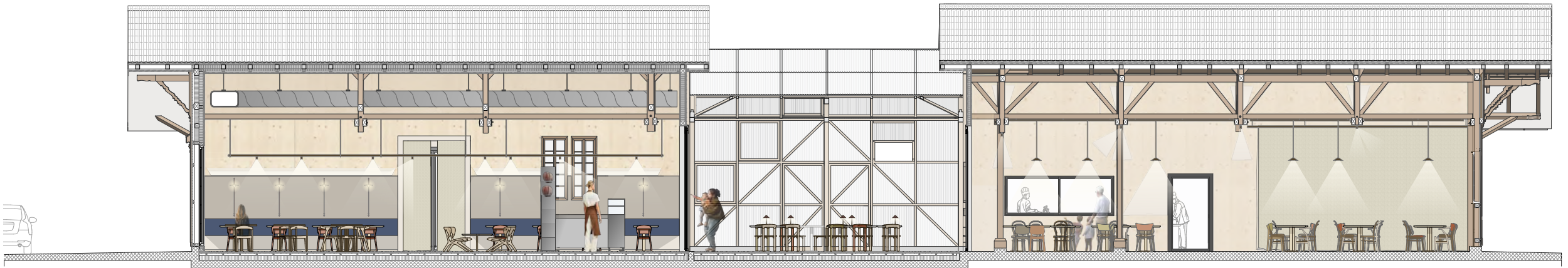


↑ DÄMMKONZEPT NACH PERIMETER

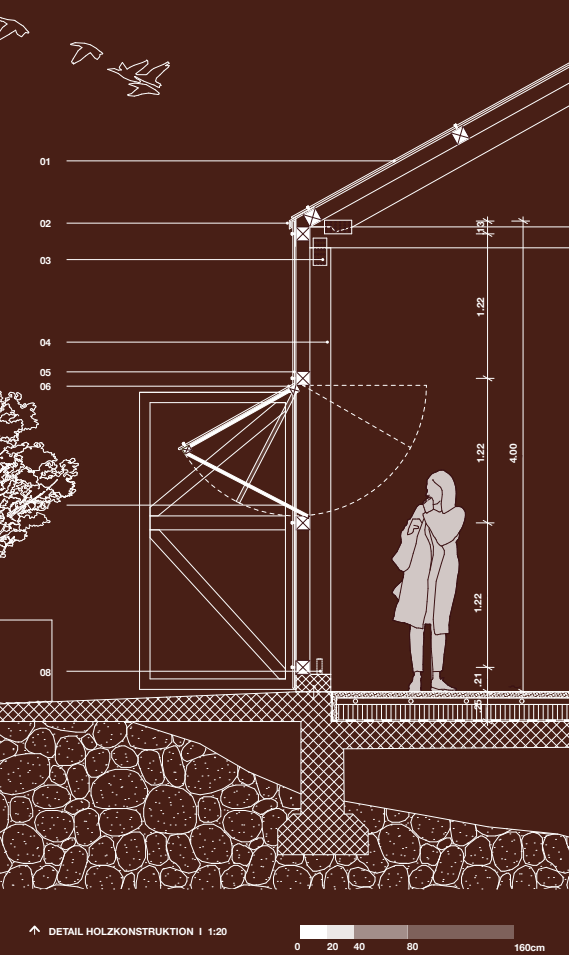


- 1 | CAFÉ & BÄCKEREI
- 2 | EINSCHUB / PUFFERZONE
- 3 | RESTAURANT (SOMMER)

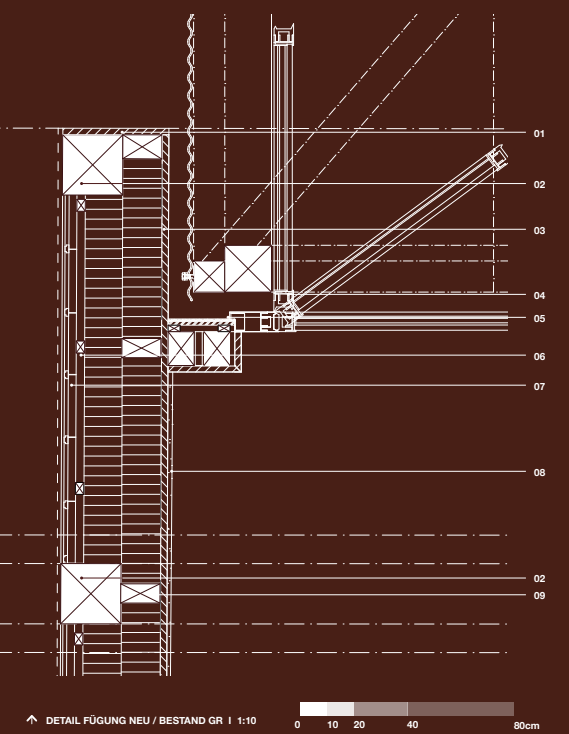
↑ GRUNDRISS | 1:50



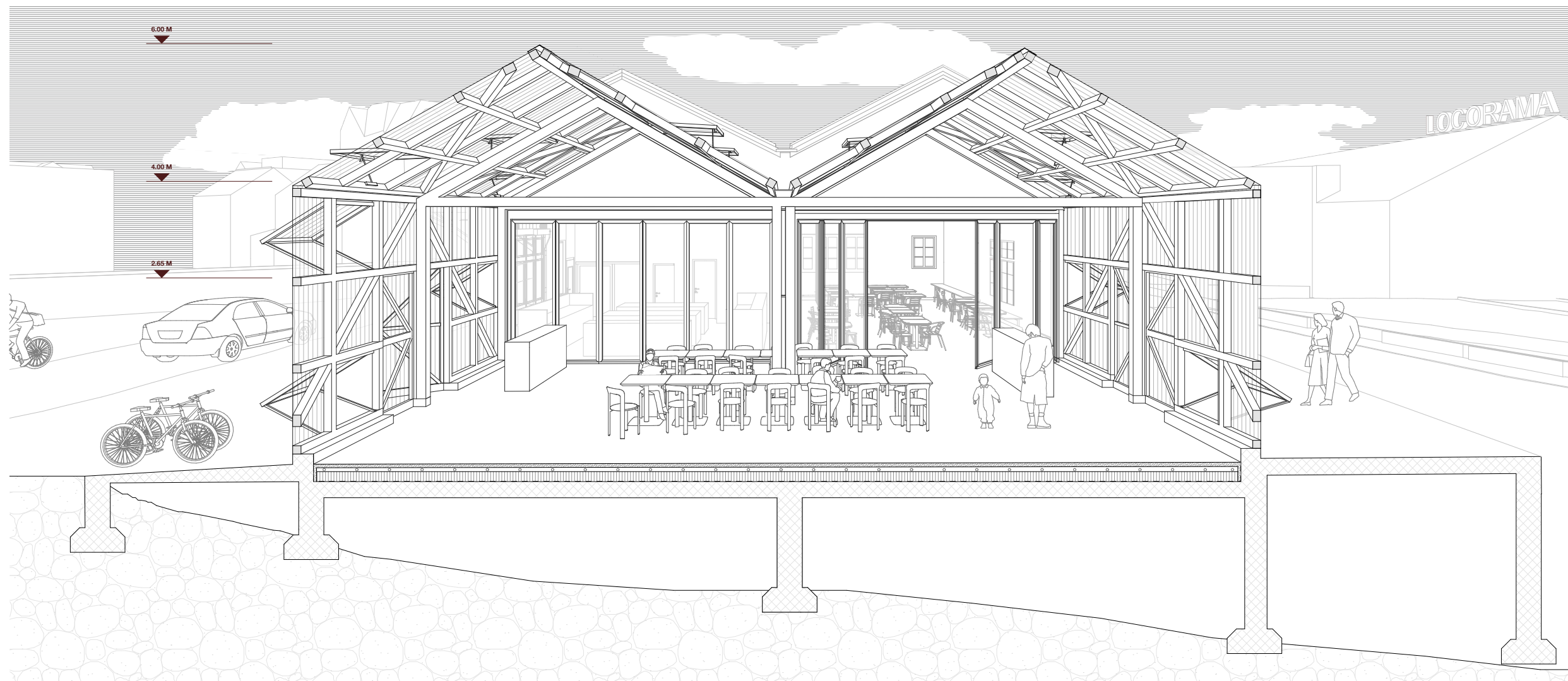
↑ LÄNGSSCHNITT A-A | 1:50



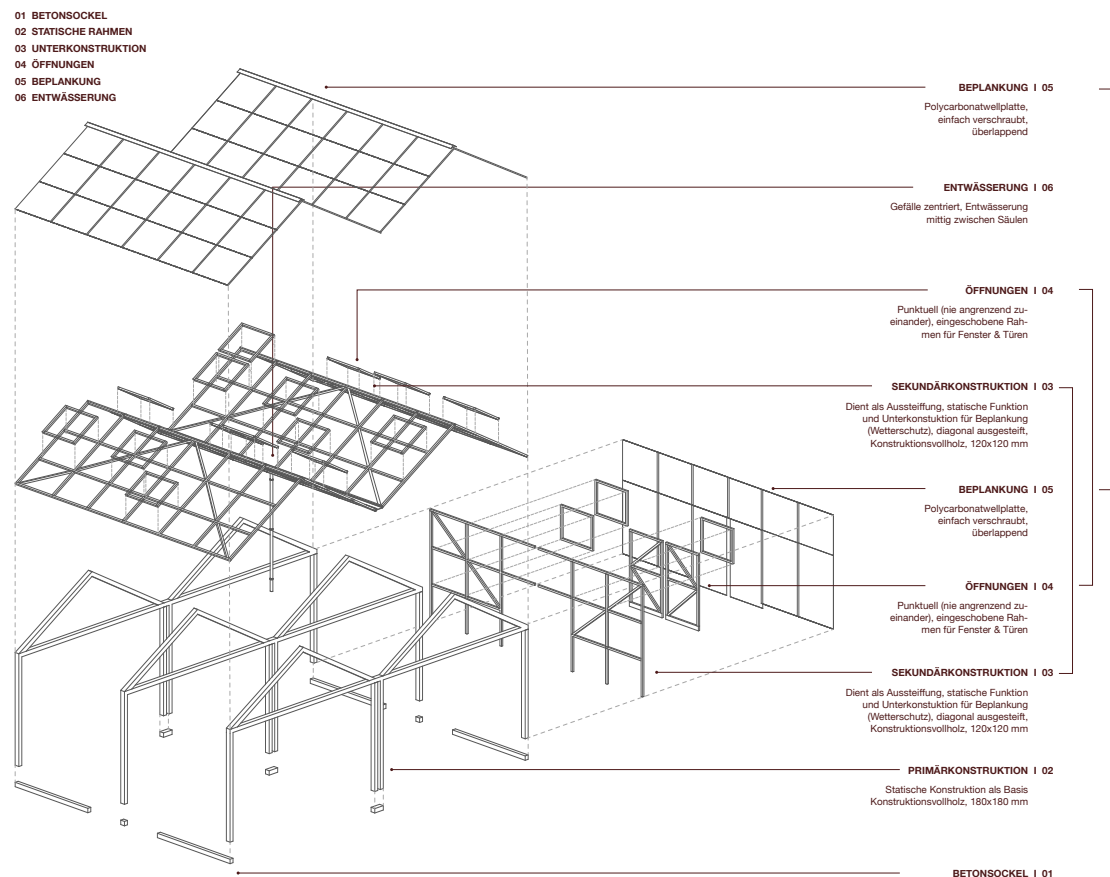
- 01 Polycarbonat 3-fach isolierte Wellplatte, 6mm, einseitig UV-vergütet, Profil 177/51
- 02 Gekanteter Einhängestreifen mit Trophase zum Schutz von Feuchtigkeitseintrag, Aluminium, 0.5mm
- 03 Verzinktes Nagelplatte, Flächenverbund, 2mm, eingehakt, vernagelt
- 04 Primärkonstruktion, Fichte gehobelt (Konstruktionsvollholz), 180x180mm
- 05 Sekundärkonstruktion, Fichte gehobelt (Konstruktionsvollholz), 120x120mm
- 06 Rahmenkonstruktion, Fichte gehobelt (Konstruktionsvollholz), 60x60mm
- 07 Sub-Rahmen (Aufklappbare Fassadenöffnungen), Fichte gehobelt (Konstruktionsvollholz), 40x40mm
- 08 Stahlbetonsockel mit eingespanntem Stützenanschluss zum Schutz von Feuchtigkeitseintrag



- 01 Fassadentäfer Holzschalung Neu, Fichte hell, witterungsbeständig beschichtet
- 02 Tragstruktur Bestand Fichte, sägerau, unbehandelt & wiederaufgebaut
- 03 Fassadentäfer Holzschalung Neu, Fichte hell, verschraubt, witterungsbeständig beschichtet
- 04 Doppeltes Faltnar auf ganze Breite, Metall dunkelgrau beschichtet, manuell bedienbar
- 05 Mineralischer Kalkausenputz auf neuer Trennwand zum Aussenbereich, NCS S 1002-R, feinkörnig
- 06 Hinterlüftungsebene Fassade Bestand, 25mm
- 07 Fassadentäfer Holzschalung Bestand, Fichte rötlich gealtert, unbehandelt & wiederaufgebaut
- 08 Akustikvorkehrung Naturfliz Wandpaneel, 100% Wolle, 12mm, beige-braun
- 09 Neue, zusätzliche Innendämmschicht, mit 3S Platten Fichte (natur) verkleidet



↑ PERSPEKTIVISCHER SCHNITT B-B | 1:50



↑ STATISCHE & KONSTRUKTIVE ZUSAMMENSETZUNG



↑ QUERSCHNITT C-C | 1:50



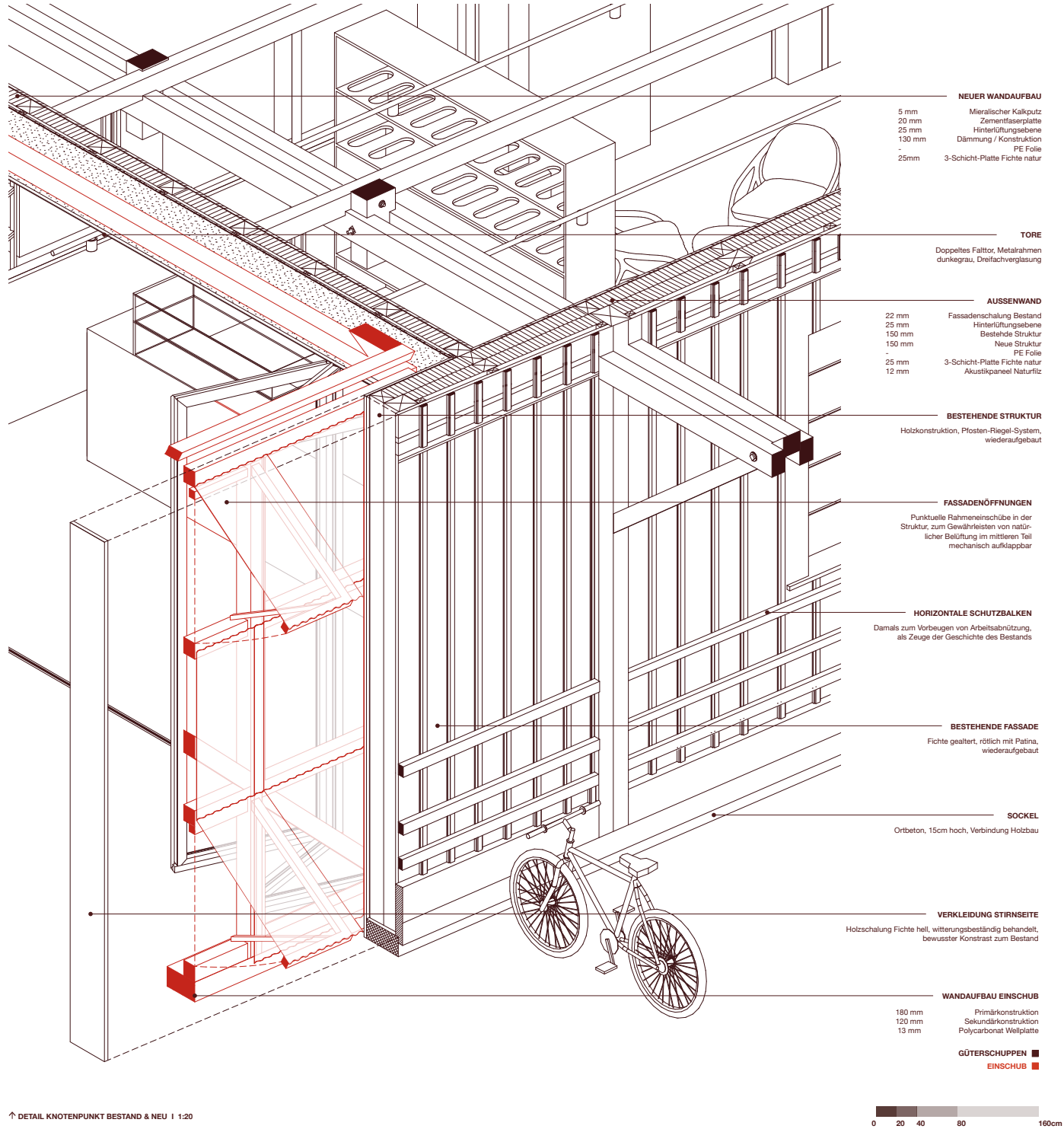
↑ QUERSCHNITT D-D | 1:50



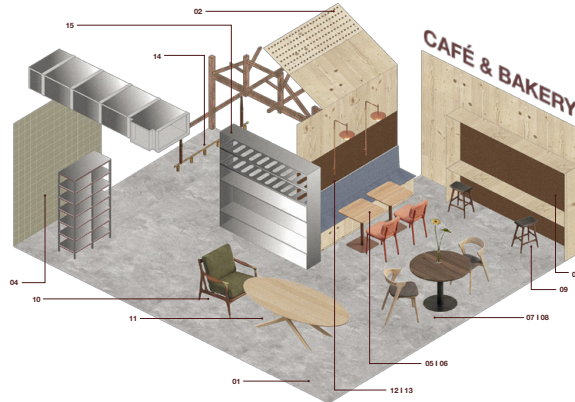
↑ INNENRAUMDARSTELLUNG EINSCHUB



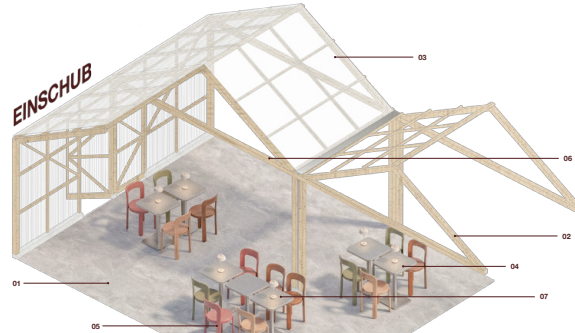
↑ INNENRAUMDARSTELLUNG CAFÉ



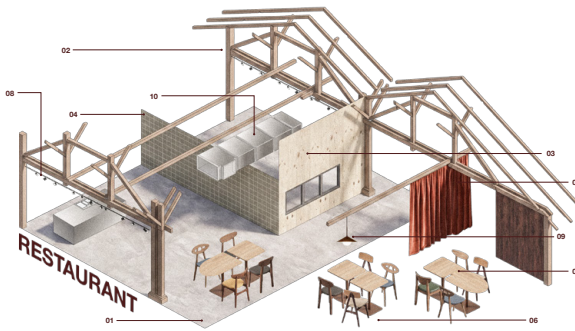
↑ DETAIL KNOTENPUNKT BESTAND & NEU | 1:20



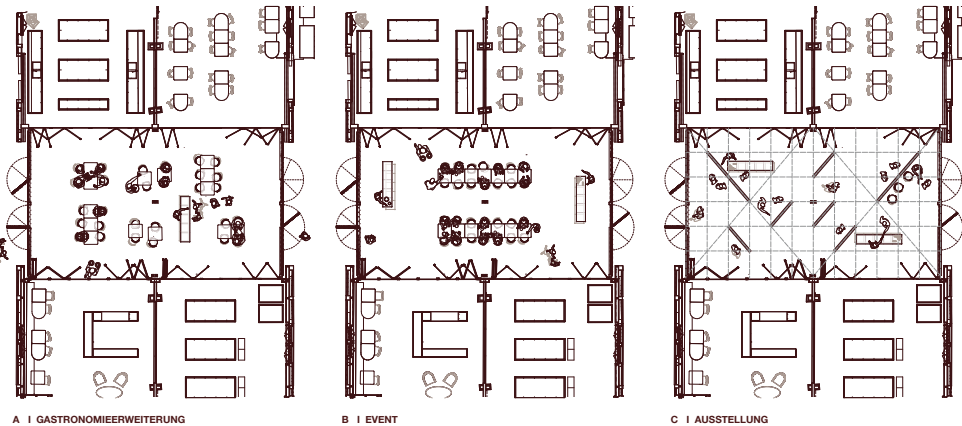
- | | | | |
|----|--|----|--|
| 01 | Unterlagsboden geschliffen & versiegelt, rutschfest | 08 | Ethnicraft Stuhl Bok, Eiche natur, gepolstert taupe |
| 02 | Flächige Wandverkleidung 3-Schicht-Platte Fichte natur, perforierte Akustikplatte an Deckenbereich | 09 | Ethnicraft Hocker Oso, Teakholz, Polsterung Leder |
| 03 | Wolffizpaneel als Akustikvorrichtung bis 2,2 m | 10 | Lounge Sessel vintage, Teakholz, Stoffbezug grün |
| 04 | Keramikfliesen, 12x12 cm, oliv-farben glasiert, BOH | 11 | Handgezeichnete Vibia Tempio 5703, rostfarbig, 2700K |
| 05 | Onesima Pedestal Table, 75x75 cm, Massivholzplatte | 12 | Stoffbezug oak Loungestisch Mikado, oval, 143x67 cm |
| 06 | Ferdinand Chair in Bordeaux, gepolstert, mit Rückenlehne | 13 | Wandleuchte Vibia Tempo 5703, 100% Wolle gewebt |
| 07 | Onesima Pedestal round Table, 100x100 cm, Stahlflüss | 14 | Rubin Long John Pendant Spots, verschiebbar, 3000K |
| | | 15 | Industriechromstahl, unbehandelt, BOH & Theke |



- | | | | |
|----|---|----|---|
| 01 | Unterlagsboden geschliffen & versiegelt, rutschfest | 04 | Onesima Pedestal Table, 75x75 cm, Metall glänzend |
| 02 | Konstruktionsvollholz Fichte gehobelt, roh, Primär- & Sekundärkonstruktion, 18x18 cm & 12x12 cm | 05 | Second-hand Ray Chair, Patina & Gebrauchsspuren |
| 03 | Beplankung Polycarbonat 3-fach isolierte Wellplatte, 6mm, einseitig UV-vergütet | 06 | Richtstrahler Wandflutung, breitstrahlend, 2700K |
| | | 07 | LED Tischleuchten Vibia Mayfair, 2700K |



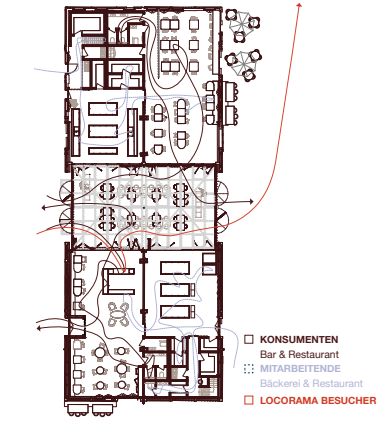
- | | | | |
|----|---|----|---|
| 01 | Unterlagsboden geschliffen & versiegelt, rutschfest | 06 | Vintage Stühle zusammengewürfelt, hölzrig & farbig |
| 02 | Bestehende Struktur, Fichtenholz gealtert, sichtbar | 07 | Akustikvorhang, schwer entflammbar, Absorptionsk. B |
| 03 | Flächige Wandverkleidung 3-Schicht-Platte Fichte | 08 | Schieneensystem, up / downlights, zw. Balken, 3000K |
| 04 | Keramikfliesen, 12x12 cm, oliv-farben glasiert, BOH | 09 | Pendelleuchte Bagok, unter Längsbalken, 2700K |
| 05 | Onesima Pedestal Table, 75x75 cm, Massivholzplatte | 10 | Industriechromstahl, unbehandelt, BOH |



↑ SZENARIOS BESPIELUNG ZWISCHENRAUM | 1:150

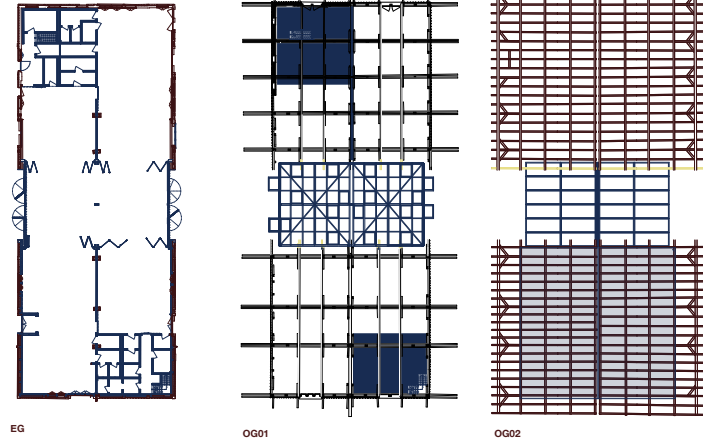
Die neu eingefügte Zwischenzone ist als flexibel nutzbarer Raum konzipiert, der auf unterschiedliche betriebliche, saisonale und temporäre Anforderungen reagieren kann. Durch seine bauliche Ausgestaltung, als witterungsgeschützter, jedoch nicht thermisch isolierter Bereich, sowie seiner Position innerhalb des Bestands, lässt er sich vielseitig einsetzen. Über die vollständig offenbare Strömung kann die Zone bei Bedarf nahtlos in den regulären Gastronomiebetrieb integriert werden und so das Platzangebot punktuell vergrößern. Gleichzeitig ermöglicht die Infrastruktur auch einen autonomen Betrieb. Mobile Küchenmodule auf Rollen können flexibel eingesetzt werden, wobei vorgesehene

Elektro- und Wasseranschlüsse die notwendige Versorgung sicherstellen. Dadurch eignet sich der Raum insbesondere für Veranstaltungen, die unabhängig vom übrigen Betrieb stattfinden oder als wetterunabhängige Alternative zu Aussenanlässen dienen. Als weiteres Szenario wird eine Ausstellungssituation vorgesehen, mit Potenzial für temporäre Ausstellungen oder saisonale Nutzungen, insbesondere während saisonaler Betriebsphasen (bzw. während Wintermonaten). Da der Ort sehr starke temporäre Schwankungen mit sich bringt, übernimmt der Einschub die nötige Flexibilität, wodurch das Projekt ganzheitlich an Potenzial gewinnt.



↑ BETRIEBLICHE ORGANISATION | 1:250

Der Güterschuppen wird in der Mitte aufgetrennt und versetzt voneinander wieder aufgebaut. Die beiden Gebäudeteile werden nochmals jeweils mittig in FOH / BOH-Bereiche (jeweils 105m²) unterteilt und organisiert. Im südlichen Teil befindet sich eine ganzjährig betriebene Bäckerei mit integriertem Café. Im nördlichen Bereich befindet sich ein saisonal genutztes Sommerrestaurant. Der dazwischenliegende Einschub dient als zentrale Erschließungs- und Verteilzone und ermöglicht gleichzeitig flexibel anpassbare Nutzungsformen für unterschiedliche Anforderungen.



↑ ABBRUCH / NEU | 1:250

Der bestehende Güterschuppen wird sorgfältig an der einzig geeigneten Stelle (zwischen zwei geschlossenen Fassadenbereichen ohne Öffnungen) getrennt und mit einem Abstand von acht Metern neu aufgebaut. Die bestehende Struktur bleibt dabei erhalten und wird punktuell weitergeführt. Ein Spannen, sowie das Abtrennen von einigen Balken in die Längsrichtung (ca. 88 cm) werden nötig sein, damit die zwei offenen Stirnseiten wieder konsequent geschlossen werden können. Der nördliche Gebäudeteil über-

nimmt die Bestandsstruktur nahezu unverändert und versteht diese als primäres Gestaltungselement. Keine Innendämmung, keine neuen Tore, keine beheizten Räume; nur ein Restaurant in einem denkmalgeschützten Güterschuppen. Der südliche Gebäudeteil wird hingegen umfassend ertüchtigt und erhält eine durchgehende Innendämmung an Fundament, Fassade und Dach. Eine neu eingesetzte Struktur verbindet die zwei Bestandsbereiche und verbessert die Lesbarkeit von Aussen und die Lichtsituation im Innen.



↑ LICHT & AKUSTIK | 1:250

Die schwierige natürliche Lichtsituation des Bestands wird durch einen transparenten, zentralen Einschub wesentlich verbessert. In den jeweiligen Gasträumen wird eine Mischung von direktem und indirektem künstlichem Licht geplant, sodass eine angenehme Atmosphäre entsteht. Im Café sorgen Akustikpaneele und eine perforierte Deckenverkleidung für eine verbesserte Raumakustik. Im rudimentären, nördlichen Bereich wird auf zusätzliche Massnahmen weitgehend verzichtet, da der Schall im Sommer direkt durch die offenen Fenster & Tore in den Aussenbereich ausweichen kann.

↑ GEBÄUDETECHNIK & BRANDSCHUTZ | 1:250

Das Konzept basiert auf drei unterschiedlichen Klimazonen. Das gedämmte Café mit Bäckerei (Zone I) wird konventionell belüftet und beheizt (Fussbodenheizung). Der Polycarbonat-Einschub bildet als witterungsgeschützter, jedoch unbeheizter Zwischenraum den Übergang zum Aussenraum (Zone II). Bei Bedarf kann dieser Bereich von der Abwärmenutzung der Bäckerei profitieren, indem überschüssige Wärme in eine Bodenheizung eingespeist wird. Das saisonal genutzte Restaurant erhält lediglich die notwendige Lüftung für Küche und Sanitärbereiche. Die Leitungen werden im Winter entleert.

Titel	Nehmen & Geben
Untertitel	Gastronomie im Güterschuppen
Diplomandin/Diplomand	Zurniwen, Sophia
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS26
Dozentin/Dozent	Gasser Derungs, Carmen
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.